

Vorlesungsverzeichnis

B.Sc. Architektur (PO ab 2011)

Sommer 2014

Stand 01.10.2014

B.Sc. Architektur (PO ab 2011)	3
Pflichtmodule	4
Wahlpflichtmodule	9
Theorie Geschichte	11
Werkzeuge Methoden	12
Soft Skills	17
Architektur Planung	17
Konstruktion Technik	20
Kernmodule	21

B.Sc. Architektur (PO ab 2011)**Bachelorthesis "Ideenwettbewerb Kirche St. Peter und Paul in Nottleben"****K. Schmitz**

Sonstige Veranstaltung

Kommentar

Ideenwettbewerb Kirche St. Peter und Paul in Nottleben

Am Ostrand des Kreises Gotha gelegen bildet Nottleben die westlichste Gemeinde des Kirchenkreises Erfurt. Sie besteht bei etwa 440 Einwohnern aus ca. 120 Mitgliedern.

Einer Inschrift zufolge wurde die Evangelische Pfarrkirche St. Peter und Paul als Saalkirche mit dreiseitigem Chorschluss und eingezogenem Westturm in den Jahren 1420-93 errichtet und 1520 umgebaut. Nach zunehmendem Verfall des Kirchenschiffes zu DDR-Zeiten musste 1986 das baufällige Dach abgetragen werden.

Der Kirchturm blieb der Ruine im Bestand erhalten.

Mit seiner zentralen Lage im Ort bildet das Gotteshaus den architektonischen Mittelpunkt für die dort lebenden Menschen. Auf Initiative der evangelischen Gemeinde, der politischen Gemeinde und des Fördervereins wurde beschlossen, in und über der zu sichernden Ruine einen modernen Sakralbau entstehen zu lassen.

Als Stätte der Verkündigung des Wort Gottes sollen in ihm Gottesdienste und Kasualien (Trauungen, Taufen, Trauerfeiern) gefeiert, sowie Chorproben und Christenlehre abgehalten werden. Zudem soll ein angemessener Raum für kulturelle Veranstaltungen (Konzerte, Theaterstücke) und das soziale Leben der Gemeinde (Kirchencafé) geschaffen werden.

In einem Wettbewerbsverfahren mit einem Preisgeld in Höhe von 1.500 EUR werden architektonisch, qualitätvolle Projekte prämiert.

Voraussetzungen

Zulassung zur BA-Thesis

Eignungsfeststellungsverfahren Architektur - B.Sc.**A. Kästner, B. Rudolf**

Sonstige Veranstaltung

Block, 09:15 - 12:30, 14.07.2014 - 25.07.2014

Kommentar

Das Bestehen des Eignungsfeststellungsverfahrens für den Studiengang Architektur mit dem Abschluss Bachelor of Science ist Grundvoraussetzung zur Immatrikulation in den Studiengang.

Bewerbungsschluss ist am 15.07.2013. Jeder vollständig eingegangene Bewerbung wird zum Verfahren zugelassen. Jede/r Bewerber/in erhält vorab eine schriftliche Einladung.

Informationsveranstaltung zur Thesis im Bachelorstudiengang Architektur**Dekanat A**

Sonstige Veranstaltung

Mi, Einzel, 10:30 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 09.07.2014 - 09.07.2014

Pflichtmodule

1113130 Grundlagen der Bauwirtschaft

B. Nentwig

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.04.2014 - 04.07.2014

Di, Einzel, 11:00 - 12:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 22.07.2014 - 22.07.2014

Di, Einzel, 11:00 - 12:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 22.07.2014 - 22.07.2014

Bemerkung

Freitags, 9.15 - 12.30 Uhr gemeinsam mit den Bauingenieuren, 7 Termine, Bekanntgabe in der 1. Veranstaltung

Kommentar

Einführung in die Thematik; Organisation von Architektur- und Ingenieurbüros; internes und externes Management; VOF; Vertragswesen für Architekten und Ingenieure; HOAI, Berufsstand; Kostenermittlung DIN 276; Flächenermittlung DIN 277; Grundstücks- und Gebäudebewertung; Projektentwicklung; Projektsteuerung; Baufinanzierung; VOB A und B; Bauleitung; Übergabe; Inbetriebnahme; Gebäudemanagement

Leistungsnachweis

Klausur mit Note

1312000 Entwerfen und Theorie der Landschaftsarchitektur

S. Langner, A. Gyimothy

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 07.04.2014 - 04.07.2014

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 28.04.2014 - 28.04.2014

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 19.05.2014 - 19.05.2014

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 16.06.2014 - 16.06.2014

Mo, Einzel, 15:15 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 14.07.2014 - 14.07.2014

Kommentar

Die Vorlesung umfasst eine Einführung in die Theorie aktueller Landschaftsarchitektur anhand wesentlicher Strategien und

Handlungsfelder der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur, sowie die Untersuchung und Bewertung von städtischen Freiräumen / urbaner Landschaften hinsichtlich ihrer Funktion, Nutzung und Gestaltung. Im Zentrum der Betrachtung steht die Landschaftsarchitektur an ihren Schnittstellen zur Architektur und zum Städtebau sowie zur Regionalentwicklung. Durch die Einbindung externer Experten in die Vorlesung werden Einblicke in spezielle Methoden und Handlungsfelder des Landschaftsentwerfens gegeben.

1714501 Architektur- und Baugeschichte, Teil 2: Von der Gotik bis zur Schwelle der Moderne

H. Meier

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 07.04.2014 - 04.07.2014

Mo, Einzel, 15:15 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 21.07.2014 - 21.07.2014

Kommentar

Die Vorlesung bildet den Mittelteil des zweisemestrigen Zyklus zur Geschichte der Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Sie schließt mit den Anfängen der Gotik an die Vorlesung des Wintersemesters an und wird mit den Anfängen des Historismus enden, umfasst also den Zeitraum vom mittleren 12. Jh. bis um 1800.

Ziel ist es weiterhin, einen Kanon an Referenzbauten zu vermitteln, die ArchitektInnen kennen sollten und zugleich einen Einblick in die geschichtliche Entwicklung von Konstruktion, formaler Gestaltung und Baugattungen zu geben. Außerdem werden Einblicke auf verschiedene methodische Ansätze und Betrachtungsweisen der Architekturgeschichtsforschung und -historiographie vermittelt.

Leistungsnachweis

Prüfung zu den Vorlesungen Architekturgeschichte I, Teile 1+2 am Ende des SS 2013

1714502 Baustoffkunde I

T. Baron

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 07.04.2014 - 04.07.2014

Kommentar

Eigenschaften und Anwendungen der wichtigsten Baustoffe im Bauwesen: Holz, Glas, Faserwerkstoffe, Baukeramik, Natursteine, Bindemittel, Mörtel, Estriche, Betone, Metalle, Bitumen, Kunststoffe; Begriffe, Kenngrößen und Beschreibung der Eigenschaften, Spannungs - Dehnungs - Verhalten, Kenngrößenermittlung, Auswahlkriterien und Verwendung, Korrosionsverhalten und Beständigkeit, Anwendungsbeispiele

Lernziel:

Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen zu den wichtigsten Werkstoffen im Bauwesen und verstehen die wesentlichen Zusammenhänge zwischen den inneren Strukturen und den Eigenschaften. Sie besitzen die Fähigkeit, selbständig Probleme zu erfassen und einer Lösung zuzuführen.

1714503 Einführung in den Städtebau

S. Rudder

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, Einzel, 15:30 - 17:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 17.07.2014 - 17.07.2014

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20

Bemerkung

Donnerstags, 11:00 – 12:30 Uhr

Kommentar

Die wöchentliche Vorlesung beschäftigt sich mit den Grundprinzipien der Stadt und des Städtebaus. Es geht um Stadtstruktur und städtischen Raum, um die Geschichte der Stadt, Aspekte von Öffentlichkeit und Privatheit, die Bedeutung des öffentlichen Raums und die Kultur des Städtischen. Die Vorlesung soll Grundlagen zur Verständnis von Stadt und Land vermitteln, in das Repertoire des Städtebaus einführen sowie Methoden der Stadtwahrnehmung und des städtebaulichen Entwerfens erklären.

Leistungsnachweis

Wird zur Vorlesung bekannt gegeben.

1714504 Gebäudetechnik - Grundlagen

J. Bartscherer, T. Möller

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 18.07.2014 - 18.07.2014

Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 18.07.2014 - 18.07.2014

Fr, Einzel, 10:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 18.07.2014 - 18.07.2014

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A

Bemerkung

Einschreibung erfolgt zur ersten Vorlesung

Kommentar

- Grundlagen der Sanitär- und Gasinstallation sowie der Heizungstechnik
- Grundlagen der Lüftungs- und Klimatechnik sowie der Elektroinstallationstechnik
- Berechnungsverfahren zur Überschlags-Anlagendimensionierung, besonders im Hinblick auf deren räumliche und bautechnische Forderungen sowie der Aufstellung im Gebäude
- neue Technologien aus Sicht der Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit

1714505 Geschichte und Theorie der modernen Architektur

N. Korrek, N.N., C. Pappelau

Veranst. SWS: 1

Übung

1-Gruppe Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 07.04.2014 - 04.07.2014

2-Gruppe Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 07.04.2014 - 04.07.2014

3-Gruppe Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 07.04.2014 - 04.07.2014

4-Gruppe Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 07.04.2014 - 04.07.2014

5-Gruppe Do, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 10.04.2014 - 04.07.2014

6-Gruppe Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2014 - 04.07.2014

Kommentar

Die Seminare ergänzen die Vorlesungsreihe »Geschichte und Theorie der modernen Architektur« und dienen der Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitsmethoden. Aus dem Problemfeld des jeweiligen Seminars werden die Diskussion einer These und deren schriftliche Ausarbeitung in Form einer wissenschaftlichen Arbeit erwartet. Der erfolgreiche Abschluss des Seminars ist Voraussetzung für die Teilnahme an der schriftlichen Abschlussprüfung.

1714507 Geschichte und Theorie der modernen Architektur

N. Korrek, J. Stabenow

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 10.04.2014 - 04.07.2014

Mi, Einzel, 14:15 - 15:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 16.07.2014 - 16.07.2014

Mi, Einzel, 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 16.07.2014 - 16.07.2014

1714507 Grundlagen der Baukonstruktion**M. Weiß, C. Otto, C. Talg**

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 16.04.2014 - 04.07.2014

2-Gruppe Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 16.04.2014 - 04.07.2014

3-Gruppe Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 16.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

1. Veranstaltung: 09.04.2014 im OLS mit allen 3 Gruppen

Kommentar

In der zweisemestrigen Vorlesung „Konstruktives Entwerfen“ werden die wichtigsten Grundlagen der Baukonstruktion vermittelt. Ein Entwurf und seine Materialisierung sind eine Einheit, es entsteht ein untrennbares, komplexes Wechselspiel zwischen architektonischer Idee und deren konstruktiven Umsetzung und Detaillierung. Um die gewonnenen Erkenntnisse aus der Vorlesung besser zu verstehen und deren praktische Anwendung zu erlernen, begleitet dieses Übungsseminar die Vorlesungsreihe im Sommersemester. Am Beispiel eines Ferienhauses mit Steildach wird anhand vorgegebener Konstruktionsarten ein Haus vom First bis zur Gründung durchdetailliert. Hierzu werden jede Woche im Seminar Schritt für Schritt die einzelnen Aspekte der Konstruktion durchgenommen und in Teilbelegen bis zum nächsten Termin selbstständig bearbeitet.

Die Ergebnisse werden exemplarisch korrigiert und besprochen. Am Ende des Semesters fügen sich die einzelnen Teilbelege zu einem gesamten Fassadenschnitt mit ergänzenden Zeichnungen zu einem Plan. Außerdem wird ein detailliertes Konstruktionsmodell als Schnittmodell einer Gebäudeecke gebaut.

Voraussetzungen

Teilnahme Vorlesungsreihe 1. + 2. Fachsemester

Leistungsnachweis

Die erfolgreiche Teilnahme an der Übung mit positiver Bewertung ist Voraussetzung für die schriftliche Prüfungsteilnahme am Ende des 2. Semesters.

1714508 Grundlagen der Baukonstruktion**M. Loudon, M. Weiß, C. Otto**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 07.04.2014 - 04.07.2014

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 12.05.2014 - 12.05.2014

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 19.05.2014 - 19.05.2014

Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 19.06.2014 - 19.06.2014

Fr, Einzel, 13:30 - 16:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 20.06.2014 - 20.06.2014

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 17.07.2014 - 17.07.2014

Bemerkung

1. Veranstaltung: 07.04.2014

Kommentar

Die Studierenden des Bachelor-Studiengangs werden im Lehrgebiet Entwerfen und Baukonstruktion mit konstruktiven Fragen und Problemstellungen konfrontiert. In dem wöchentlich stattfindenden Vorlesungszyklus werden daher grundlegende Konstruktionen für die Planung und Ausführung zunächst einfacherer Gebäudetypen dargestellt und erläutert. Dabei basiert die Vorlesung auf der Dualität der Vermittlung praxisnaher baukonstruktiver Grundlagen einerseits und der Vorstellung von modernen realisierten Beispielen andererseits, die als architektonische Leitbilder für einen folgenden Entwurf dienen. Methodisch steht dabei nicht das Rezitieren auswendig gelernter Standarddetails, sondern ein fundamentales Verständnis der - wenn auch komplexen -

konstruktiven Zusammenhänge und die Adaption auf einen konkreten spezifischen Fall im Vordergrund. Die Konstruktion und das Detail können nicht losgelöst vom architektonischen Konzept betrachtet werden. Der Aufbau der Vorlesungsinhalte folgt im Groben dem Bauablauf und ist nach Bauteilen strukturiert: Nach einer Einführung folgt das Kapitel Massivbau, gefolgt von einer Betrachtung von verschiedenen Bauweisen. Danach gibt es eine Vertiefung zum Holzbau, dem wiederum die Vermittlung von Dachkonstruktionen sowie anschließend Deckenkonstruktionen folgt. Im Sommersemester geht es weiter mit Wandöffnungen, d.h. Fenster und Türen, Fassadensysteme. Darauf folgend werden Gründungen und Dichtungen erläutert. Als letzter Abschnitt schließen sich die Treppen an, gefolgt von Trockenbausystemen zum Innenausbau.

Ein Repetitorium bereitet auf die abschließende Prüfung vor.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis

Abschlussnote nach 2. Fachsemester

1714509 Tragwerkslehre - Modul 2

C. Heidenreich, K. Linne

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 07:30 - 09:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 09.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Einschreibung erfolgte bereits mit der Einschreibung im WS 2013/14 (1. Fachsemester Bachelor Architektur)

1. Veranstaltung => 15. Kalenderwoche

Kommentar

Tragverhalten und Berechnung von klassischen Tragwerksystemen

- Biegung und Längskraft
- Dachtragwerke
- Rahmentragwerke
- Aussteifung von Bauwerken
- Hallentragwerke
- Bogentragwerke
- Seiltragwerke
- Stahlbetontragwerke

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium, verbindliche Einschreibung

Leistungsnachweis

Schriftliche Modulprüfung Teil 2

Zulassungsvoraussetzung: absolvierte und bestandene Modulprüfung Teil 1 (schriftlich nach dem 1. Semester)

1714510 Tragwerkslehre - Modul 2**C. Heidenreich, K. Linne, J. Ruth**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, Einzel, 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 07.04.2014 - 07.04.2014

Mo, Einzel, 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 14.04.2014 - 14.04.2014

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 21.04.2014 - 04.07.2014

Mo, Einzel, 09:00 - 10:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 21.07.2014 - 21.07.2014

Bemerkung

Einschreibung erfolgte bereits mit der Einschreibung im WS 2013/14 (1. Fachsemester Bachelor Architektur)

1. Veranstaltung => 15. Kalenderwoche

Kommentar

Tragverhalten und Berechnung von klassischen Tragwerksystemen

- Biegung und Längskraft
- Dachtragwerke
- Rahmentragwerke
- Aussteifung von Bauwerken
- Hallentragwerke
- Bogentragwerke
- Seiltragwerke
- Stahlbetontragwerke

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium, verbindliche Einschreibung

Leistungsnachweis

Schriftliche Modulprüfung Teil 2

Zulassungsvoraussetzung: absolvierte und bestandene Modulprüfung Teil 1 (schriftlich nach dem 1. Semester)

Bauklimatik**S. Helbig**

Prüfung

Do, Einzel, 09:30 - 11:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 24.07.2014 - 24.07.2014

Wahlpflichtmodule**1714440 Ringvorlesung Urbanistik****S. Krüger, B. Schöning, A. Schröer**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, Seminarraum 008, 25.04.2014 - 25.04.2014
 Di, Einzel, 18:30 - 20:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 29.04.2014 - 29.04.2014
 Di, Einzel, 19:00 - 21:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 13.05.2014 - 13.05.2014
 Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, Seminarraum 008, 16.05.2014 - 16.05.2014
 Di, Einzel, 19:00 - 21:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 03.06.2014 - 03.06.2014
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str. 6 - Projektraum 002, 13.06.2014 - 13.06.2014
 Fr, Einzel, 11:00 - 13:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, Seminarraum 008, 20.06.2014 - 20.06.2014
 Di, Einzel, 19:00 - 21:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 24.06.2014 - 24.06.2014
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 04.07.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Zeitplan

Fr 25.4. 11-12:30 Ausgabe und Besprechung der Aufsatzthemen, B008
 Di 29.4. 18:30-20:30 RVL 1. Teil: Wohnungsfrage zwischen Wachsen und Schrumpfen, HS Marien
 Di 13.5. 19-21 RVL 2. Teil: Modelle aus anderen Großstadtregionen (München), OLS
 Fr 16.5 11-12:30 Seminar: Diskussion von Zwischenständen aus den Aufsätzen, B008
 Di 3.6. 19-21 RVL 3. Teil: Fallbeispiel Jena, HS Marien
 Fr 13.6. 9:30-12 1. öffentliches Kolloquium alternative Wohnprojekte

Seminarraum im Hauptgebäude (50 Personen)

Fr 20.6. 11-13:30 Präsentation und Diskussion der Aufsätze (Pecha Kucha), B008
 Di 24.6. 19-21 RVL 4. Teil Zur Ökonomie des Wohnens, HS Marien
 Fr 4.7. 9:30-12 öffentliches Kolloquium alternative Wohnprojekte 2

Seminarraum im Hauptgebäude (50 Personen)

individueller Konsultationstermin für Summaery-Vorbereitung

Summaery: Abschlussveranstaltung, durch die Studierendengruppe organisiert

Kommentar

Die Professur Stadtplanung organisiert auch im Sommersemester die öffentliche RVL Urbanistik für das IfEU. Als Wahlfach wird es daher sowohl im Bachelor Urbanistik als auch in allen anderen Studiengängen angeboten.

Thema im Sommer 2014 ist die neue Wohnungsfrage; diese wiederum ist inzwischen so neu nicht mehr und war schon Thema in diversen Studienprojekten, Seminaren und Vorlesungen sowie in der Forschung der Professur. Mit vier öffentlichen Vorträgen zu grundsätzlichen Aspekten des Wohnungswesens und zwei Kolloquien über alternative Wohnprojekte bzw. alternative Strategien im Umgang mit der Wohnungsfrage streben wir an, die universitäre und stadregionale Öffentlichkeit zu erreichen; Forschung und Lehre mit den aktuellen gesellschaftlichen Diskursen zu verzahnen.

Damit die Lehrveranstaltung auch „praktisch“ belegbar ist, werden begleitende Seminartermine angeboten, wo die Teilnehmenden auf Basis von wissenschaftlichen Aufsätzen sich in diesen Diskurs einbringen können.

Ein weiterer Teil der aktiven Beteiligung an der Lehrveranstaltung besteht in der eigenständigen Gestaltung eines Beitrags auf der Summaery, welches gleichzeitig den öffentlichen Abschluss der RVL Urbanistik darstellt.

Voraussetzungen

Einschreibung an der Professur (Sekretariat Lisa Hartung)

Theorie | Geschichte

1524511 Bauordnungs- und Bauplanungsrecht**M. Hauth**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, Einzel, 17:00 - 20:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 05.06.2014 - 05.06.2014

Fr, Einzel, 07:30 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 06.06.2014 - 06.06.2014

Do, Einzel, 17:00 - 20:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 12.06.2014 - 12.06.2014

Fr, Einzel, 07:30 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 13.06.2014 - 13.06.2014

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 26.06.2014 - 26.06.2014

Fr, Einzel, 07:30 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 27.06.2014 - 27.06.2014

Fr, Einzel, 10:45 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 27.06.2014 - 27.06.2014

Bemerkung

Einschreibung in der ersten Veranstaltung!

Kommentar

Die Vorlesung "Bauplanungs- und Bauordnungsrecht" vermittelt - anhand von Fällen aus der täglichen Praxis - Architekten und Bauingenieuren das gesamte Rüstzeug im Bauplanungs- und Bauordnungsrecht, also z. B. Aufstellung eines Bebauungsplanes, die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für die Genehmigung eines Bauantrages und dessen Durchsetzung, die bauordnungsrechtlichen Probleme wie Erschließung, Abstandsflächen und Verfahrensfragen zum Bauantrag, zum Vorbescheid u. a. m.

Voraussetzungen**Wichtige Voraussetzung zur Teilnahme an der Vorlesung und zum Bestehen des Testats:****"Vom Bauleitplan zur Baugenehmigung" dtv-Nr. 5615, 10. Auflage (ggf. auch ältere)****Leistungsnachweis**

Schriftliches Abschlusstestat

Besonderes Städtebaurecht**N.N.**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 10.04.2014 - 04.07.2014

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 15.07.2014 - 15.07.2014

Bemerkung**Es handelt sich hier um die Vorlesung von Herrn Prof. Langlotz.****Beginn: 10.04.14****donnerstags****Kommentar**

Die Vorlesung dient der Einführung in das Recht der Stadterneuerung, insbesondere nach Baugesetzbuch (BauGB) und Verwaltungsvereinbarung zur Städtebauförderung.

Voraussetzungen

Für Studierende des 4. Fachsemesters Bsc. Urbanistik

Geschichte des Städtebaus

B. Klein

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 09.04.2014 - 04.07.2014

Di, Einzel, 15:15 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 22.07.2014 - 22.07.2014

Kommentar

Die Disziplin Geschichte des Städtebaus ist jung und spannungsvoll. Jung, weil die Stadt erst seit Ende der 1950er Jahre zum Thema der engagierten, Geschichte und Entwurf verbindenden Lehrtätigkeit an unseren Architekturschulen geworden ist. Die Krise der Moderne, d.h. das Hinterfragen der rationalen Stadtplanung, die beinahe das letzte nach dem Zweiten Weltkrieg noch erhalten gebliebene städtische Gewebe ausradiert hatte, ließ uns die so genannte "alte" oder "historische" Stadt als Werkstoff, mit dem wir Architekten uns auseinanderzusetzen haben, bewusst werden.

In diesem Vorlesungszyklus zur Geschichte des Städtebaus werden verschiedene Städte, die für eine bestimmte Epoche und einen besonderen Aspekt von Wichtigkeit sind, vorgestellt und dabei Themen wie Stadtgrundriss und -aufriss, Parzellierung und Gebäudetypologie, Straßen- und Platzsysteme, Stadterweiterungen und -eingriffe eingehend behandelt.

Methodisch handelt es sich um eine Wirkungsgeschichte zur Stadt, welche die Wechselbeziehungen zwischen Territorium und Siedlungsformen in ihrer Dynamik von Entstehungs-, Hochblüten- und Auflösungsphasen anhand von Großprojekten bis hin zu schwerpunktverlagernden kleinsten Eingriffen in Stadt und Landschaft darstellt. Strategisch zielt diese punktuelle Geschichte des Städtebaus darauf, städtebauliche und architektonische Entscheidungen dank neugewonnener oder gefestigter historischer Kenntnisse überprüfen zu können.

Richtet sich an: Studiengänge Bachelor Architektur, 4. Semester und Bachelor Urbanistik, 4. Semester

Zeit: Mittwoch, 11.00 bis 12.30 Uhr

Beginn: 2. April 2014

Leistungsnachweis

Die Lehrveranstaltung wird mit einem Testat (mündl. Prüfung im Studiengang Architektur) bzw. Note (schriftliche Prüfung im Studiengang Urbanistik) abgeschlossen

Werkzeuge | Methoden

1411211 Architektur Freihand notiert, zwischen Analyse und Ausdruck

S. Zierold

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe Do, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 10.04.2014 - 04.07.2014

2-Gruppe Do, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 10.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Informationen zur Einschreibung werden rechtzeitig auf der Pinnwand bereitgestellt.

Kommentar

Der Kurs dient der Vertiefung zeichnerischer Fähigkeiten. Dabei geht es um die Schulung und Sensibilisierung von Auge und Hand bei der intensiven Beobachtung und Aufzeichnung architektonischer Situationen im städtischen Raum. Das Freihandzeichnen ist die elementare Sprache des Architekten und Gestalters. Das freie, messende Zeichnen gibt die wesentlichen Faktoren des Raumes wieder durch Konstruktion, Licht und Schatten, Strukturen, Proportionen und die Wahl von Bildausschnitt und Format. Die Suche nach der eigenen Handschrift und den geeigneten Mitteln (Bleistift, Tuschestift, Kreide, Aquarellfarbe) zielt auf den grafischen und farbigen Ausdruck, mit dem Spannung, Kontrast und Betonung in die Zeichnung gelegt werden kann. Als Gegenstand der Beobachtung

werden städtische Räume aufgesucht, die im Spannungsverhältnis von historischer und zeitgenössischer Bebauung stehen. Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor - Studium

Leistungsnachweis

Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben. Die Bewertung erfolgt mit Testat.

1512270 Plastik und Musik

L. Nerlich

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe Fr, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str. 6 - Bauformenwerkstatt 001, 11.04.2014 - 04.07.2014
2-Gruppe Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str. 6 - Bauformenwerkstatt 001, 11.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Informationen zur Einschreibung werden rechtzeitig auf der Pinnwand bereitgestellt.

Kommentar

L.O.W. Lieder ohne Worte.

„Lieder ohne Worte“ ist nicht nur der Name eines Klavierbuches lyrischer Musikstücke des Felix Mendelssohn Bartholdy sondern auch ein Album des Erfurter Schagzeugers und Pianisten Jan Roth. L.O.W., „ohne High Tec gemacht“, so Roth, steht für low fidelity. Lo-Fi Musik wird mit simplem technischen Equipment aufgenommen. Roth arbeitet mit Zoom Field Microphonen und verarbeitet neben dem musikalisch erzeugten Klang auch den Raumklang. Ausgehend vom Parameter Raumklang sollen weitere musikalische Parameter in architektonische Parameter transformiert werden. Plastische Grundbegriffe wie Textur/Relief, Statik/Dynamik, Proportion, Verdichtung/Auflösung oder Addition/Subtraktion bieten Anhaltspunkte für den kreativen Prozess der Transformation. Neben der Vermittlung handwerklicher, künstlerischer und gestalterischer Grundlagen ist die Förderung schöpferischer Fähigkeiten Ziel des Kurses L.O.W. Hierbei möchte L.O.W. zwei Methoden zur Entwurfsfindung trainieren: Die der intuitiven Formschöpfung sowie die der reglementierten Entwurfs- und Formfindung, welche durch eine Entwurfsgrammatik bestimmt wird.

Leistungsnachweis

Testat

1512280 Typographie

H. Hengst

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 10.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Informationen zur Einschreibung werden rechtzeitig auf der Pinnwand bereitgestellt. Die Veranstaltung am 24.04.2014 wird auf den 17.04.2014 vorgezogen.

Kommentar

Einführung in die Geschichte des Kulturgutes Schrift # Kennenlernen elementarer Konstruktionsprinzipien für Schriften # Untersuchungen zu Proportionen von Skelett- und Balkenschriften # Schrift und Blattgestaltung # Layout # Anwendungsgebiete von Schriftgestaltung in der Architekturanalyse von angewandten Schriften im urbanen Umfeld # Typografie mit dem Computer # Semantik und Semiotik # Kenntnis und Beherrschung des Mediums Typografie # Bewusster Umgang mit Schriftwirkungen # Verständnis für Schrifttype und Inhalt

Typografieanwendungen im Kontext mit der Aufgabe beherrschen # Typografiequalitäten beschreiben und beurteilen können # Umgang mit Computer

Leistungsnachweis

Mappe, Testat

Aktzeichnen

G. Herfurth

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 17:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str. 6 - Bauformenwerkstatt 001, 16.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Informationen zur Einschreibung werden rechtzeitig auf der Pinnwand bereitgestellt.

Kommentar

Der Kurs ist als eine Art Vertiefung bereits erarbeiteter zeichnerischer Fähigkeiten zu verstehen (Teilnahme an Kursen in Freihandzeichnen usw.) Die menschliche Anatomie, Proportionen und Bewegungsabläufe (statisch und dynamisch) sollen in wechselnden Grundposen (stehend, sitzend, liegend) direkt am Modell studiert werden. Weitere Themen der zeichnerischen Qualifikation sind Format und Ausspannung, Bildausschnitt und -komposition sowie Licht- und Schattenverläufe. Ziel des Kurses ist Herausarbeitung einer individuellen zeichnerischen Handschrift, welche mit einer Suche nach dem geeigneten Mittel einhergeht (Kohle, Rötel, Fettkreide, Pastelle). Während der Modellpausen erfolgt eine Kritik der Ergebnisse. Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben und bei entsprechender Qualität ausgestellt.

Voraussetzungen

Freihandzeichnen

Leistungsnachweis

Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben.

ArchiCAD

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.04.2014 - 09.04.2014

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 30.04.2014 - 30.04.2014

CAAD-Basic - Architekturvisualisierung

D. Donath, N.N.

Veranst. SWS: 2

Übung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 07.04.2014 - 04.07.2014

Farbe und Musik

H. Aschenbach

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe Fr, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 11.04.2014 - 04.07.2014

2-Gruppe Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 11.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Arbeiten mit traditionellen, handwerklichen Techniken, betreuter Unterricht

Lernziel: Ein sicherer Umgang für Gestalter bzw. Architekten mit Farbe im Entwurfsprozess, sowie ihr fachlich fundierter Einsatz im Medium Zeichnung, Plan und Modell sowie in der gebauten räumlichen Umwelt.

Informationen zur Einschreibung werden rechtzeitig auf der Pinnwand bereitgestellt.

Kommentar

Sensibilisierende Übungen für Licht und Farbe, für Farbtonvielfalt, für Farbkontraste, für Farbklänge, für Farbkompositionen, für Materialfarbigkeit und für Farbe im Kontext und ihr gleichzeitiges Analysieren. Gezieltes Üben von Farbzusammenstellungen hinsichtlich unterschiedlicher synästhetischer und räumlicher Wirkung.

Formulieren von Raumideen mit Farbcollagen, als kreatives Hilfsmittel im Entwurfsprozess. Anwendung von Farbe in der Architekturzeichnung und im Modellbau.

Praktische Anwendung von Farbfotografie als Arbeitsmittel für Architekten.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis

Testat, Mappe am Semesterende

Freihandzeichenexkursion**A. Kästner**

Veranst. SWS: 2

Exkursion

BlockSaSo, 28.05.2014 - 01.06.2014

Bemerkung

Die verbindliche Einschreibung findet am 31. März 2014 ab 9:00 Uhr, mit Bezahlung der 175 €, an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Kommentar

Zeichenexkursion nach Poznan, Polen vom 28. Mai bis 01. Juni 2014

Unsere diesjährige Zeichenexkursion beginnt einen Tag vor Christi Himmelfahrt und führt uns auf einer Busreise in die Nähe von Poznan in eine Landschaft, die zum ländlichen Kulturerbe Polens gehört, die Pyzdry Wälder. Deren Reichtum besteht nicht nur in ihren Gewässern und Bäumen, sondern auch in den baulichen Siedlungsresten (sog. Eisenhäuser), die eine ganz besondere Bauweise aufweisen. Dieser Link öffnet das pdf einer Broschüre über diese Region:

http://www.echo.org.pl/data/modules/zdjecia/obr_puszcza%20pyzdrska%20angielska.pdf

Kern unserer Arbeit ist die zeichnerische Schilderung der vorgefundenen landschaftlichen und baulichen Situationen, die für diese Gegend typisch sind und die Wiederentdeckung der Archetypen, die euch bereits beim "Weg zur Architektur" im ersten Semester begegnet sind, in diesen landschaftlichen Kontexten. Dafür eignet sich das konstruktive oder Milieu schildernde Detail ebenso wie die Aufnahme einer Hof- oder Siedlungssituation oder auch die Schilderung des grossräumlicheren landschaftlichen Zusammenhangs. Ziel des Blockseminars, an dem 22 Studierende teilnehmen können, ist die Suche nach der eigenen Handschrift und das Kennenlernen und Ausprobieren neuer Techniken (Aquarell, Kreide, Tusche, Farbstift...).

Die Exkursion wird unterstützt vom Deutschen Kulturforum östliches Europa, wodurch die Teilnahmekosten sich inklusive Busfahrt, Übernachtungen und Vollverpflegung auf nur 175 € belaufen. Weitere Eintrittsgelder, Führungskosten o. ä. könnten vor Ort in überschaubarer Höhe anfallen. Das Kulturforum erwartet als Gegenleistung, dass wir im Anschluss an die Exkursion eine Ausstellung der Zeichnungen organisieren und gestalten. Erster prominenter Ausstellungsort wird das Hauptgebäude sein. Ob es weitere Ausstellungsorte geben wird, ist im Moment noch offen.

Die Exkursion wird, was das Zeichnen angeht, begleitet von Prof. Andreas Kästner und, was die Baudenkmale entlang unseres Weges betrifft, von Dr. Norbert Korrek. Da wir den Bus vor Ort haben werden, ist ein Ausflug nach Poznan auch geplant. Wir werden auf dem Land vermutlich auf einem Bauernhof untergebracht sein.

Technische und künstlerische Grundlagen der Fotografie

T. Adam

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, gerade Wo, 09:15 - 12:30, 10.04.2014 - 04.07.2014

Do, unger. Wo, 09:15 - 12:30, 10.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Amalienstraße 13, R 009

Informationen zur Einschreibung werden rechtzeitig auf der Pinnwand bereitgestellt.

Kommentar

Der Kurs bietet interessierten Studierenden die Möglichkeit, Grundlagen der analogen und digitalen Fotografie praktisch zu erleben.

Die Vermittlung technischer und gestalterischer Grundkenntnisse ist dabei immer eng mit der praktischen Anwendung und Erprobung verbunden. Bildwahrnehmung und Umsetzung kompositorischer Gesichtspunkte sollen angeregt und weiterentwickelt werden.

Dazu dienen praxisnahe Aufgabenstellungen in und zwischen den Veranstaltungen.

Außerdem werden Mittel und Möglichkeiten der Bildgestaltung vorgestellt und anhand von Bildbeispielen analysiert.

Für die Umsetzung der Aufgaben stehen Fotostudio, Dunkelkammer und digitales Bildlabor zur Verfügung.

Inhalte:

Vorstellung unterschiedlicher Kamerasysteme und Aufnahmeformate

Aufnahmeparameter wie Blende, Zeit, ISO/ASA, Brennweite bewusst wählen

Bildanalysen unter gestalterischen Gesichtspunkten

Bildkonzepte entwerfen und präsentieren

Anwendung unterschiedlicher Lichtsysteme und Beleuchtungsarten

Anwendung verschiedener Messmethoden

Studio- und Laboreinweisung

Voraussetzungen

ausgewiesenes Interesse an der Fotografie, keine Vorkenntnisse notwendig

Leistungsnachweis

aktive und regelmäßige Teilnahme am Kurs, Referat, Dokumentation der Arbeiten und Anfertigung einer Mappe

Soft Skills

Architektur | Planung

E3 - Experiment - Erlebnis - Evaluierung

J. Gutierrez, T. Boettger, J. Derveaux

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, gerade Wo, 17:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 02.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Einschreibung und 1. Veranstaltung: Mittwoch, 02.04.14, um 09:15 Uhr, im jeweiligen Seminarraum

Bitte beachten Sie alle aktuellen Informationen auf der Universitätspinnwand.

Kommentar

Das Projekt wurde 2013 aufgelegt, um den Mangel an Arbeitsräumen für Studierende an der Bauhaus-Universität zu bekämpfen und darüber hinaus das experimentelle Bauen und Forschen an zu fördern.

Ziel ist es, schrittweise Arbeitsraummodule für den Campus zu entwerfen, zu planen und zu bauen. Nach der Fertigstellung eines Moduls wird dieses an die Studierendenschaft übergeben und von da an von den Studierenden selbst genutzt, verwaltet und gepflegt werden. Als belebter und erlebbarer Raum wird ein Zeugnis von gemeinsamer Initiative von Studierenden, Lehrenden und Forschenden der Bauhaus-Universität in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft an zentralem Ort auf dem Campus entstehen.

Die Module werden aus verschiedenen Systemen gefertigt, aber so aufgebaut sein, dass eine Vergleichbarkeit gewährleistet ist. Es soll in Zusammenarbeit mit der MFPA Weimar eine Studie entstehen, die die Materialien und Fertigungsweise von der Herkunft bis zum Einsatz im System auf der Baustelle untersucht und festhält.

Im Sommersemester 2013 wurde hierzu bereits ein erstes Entwurfsprojekt von Bachelorstudenten in ihrem 2. Semester unter dem Titel "Stapeln" durchgeführt.

Gegenwärtig (im Wintersemester 2013-14) arbeiten wir am Entwurf und der konstruktiven und bauvorbereitenden Planung des ersten Moduls. Hierbei sind die Professuren Entwerfen und Raumgestaltung, Entwerfen und Baukonstruktion und Entwerfen und Tragwerkskonstruktion beteiligt gewesen. In enger Zusammenarbeit mit der MFPA Weimar planen wir das erste Modul zum Großteil aus dem an der MFPA entwickeltem Leichtbaustoff CemCel. Wir rechnen fest damit bald mit diesem völlig neuen, experimentellen Rohstoff zu bauen, da unsere Industriepartner ernsthaftes Interesse an einer konkreten Zusammenarbeit bekundet haben. Im Sommersemester 2014 wird das erste Raummodul mit Hilfe von Sponsoren aus der Bauwirtschaft gebaut werden.

Das Ziel des Seminars ist die Umsetzung des Projektes im Maßstab 1 : 1. Es werden neben einer konstruktiven Ausarbeitung die Tragstruktur aus Holz als auch die Steine aus CemCel in Selbstbau hergestellt.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor-Studiengang

Leistungsnachweis

3 ECTS / Note

Grundlagen der Bauwirtschaft

B. Nentwig

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 09.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Einschreibung ab 1. 04. 14 an der Professur Baumanagement/Bauwirtschaft

Mit 15.15 - 16.45 Uhr, Bauhausstr. 7b, R. 004

Kommentar

Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihre Kenntnisse in den Grundlagen der Bauwirtschaft vertiefen wollen. Schwerpunkte liegen dabei auf der Berechnung von Flächen und Rauminhalten (DIN 277, Wohnfläche, Mietfläche); der Berechnung von Kosten nach DIN 276 sowie in Rahmen der Developerrechnung; der Baufinanzierung sowie Ermittlung der Wirtschaftlichkeit.

Die Teilnahme am Seminar sowie die auf Basis der vermittelten Inhalte angefertigten Berechnungen dienen als Leistungsnachweis.

Voraussetzungen

für Teilnehmer der Vorlesung "Bauwirtschaft" 4. FS Bachelor

Leistungsnachweis

Abschluss mit Testat!

Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung

B. Schönig

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, Einzel, 12:00 - 13:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 16.07.2014 - 16.07.2014

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D

Bemerkung

Beginn: 09.04.2014

mittwochs, von 11:00 - 12:30 Uhr

Kommentar

Instrumente und Verfahren sind ein Schlüssel für die Erarbeitung, aber vor allem für die Umsetzung von Planungsvorstellungen in die baulich-räumliche Wirklichkeit der Kommune oder Region. In der Vorlesung wird ein Überblick über Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung sowie deren historische Entwicklung gegeben. Insbesondere werden politische und verwaltungsorganisatorische Aspekte von Planungsaufgaben umrissen. Es werden sowohl die formellen wie auch die informellen Instrumente und Verfahren vorgestellt und an konkreten Beispielen vertieft. Die Vorlesung weckt Sensibilität für direkte und indirekte Formen planerischen Handelns. Sie vermittelt ferner, wie unterschiedlich Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung formalisiert sind, wie sehr deren Verbindlichkeit variiert und wie unterschiedlich auch deren Zeithorizont sein kann.

Voraussetzungen

Für Studierende des 2. Fachsemesters Bsc. Urbanistik + Bsc. Architektur

Stadtentwicklung und Städtebaupolitik

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 10.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Donnerstag, 13.30 - 15.00 Uhr

Hörsaal Marienstr.

Einschreibung am 31.3.2014 - Belvederer Allee 5

Ort und Termine bitte den Aushängen entnehmen!

Kommentar

Modul: Räumliche Planung und Politik Gezielte Stadtentwicklung und Städtebaupolitik bilden in der Bundesrepublik Kernelemente der räumlichen Planung. Dieses Politikfeld soll idealerweise zuweilen sehr konträre gesellschaftliche Zielsetzungen derart miteinander verbinden, dass dem jeweils definierten Gemeinwohl entsprochen wird. Stadtentwicklung und auch Städtebaupolitik sind indessen ständig in einem kaum übersichtlichen Wandel begriffen. Programme und Instrumente verändern sich periodisch, unterschiedliche Raumtypen (etwa Innenstädte, Metropolregionen oder Suburbia) lösen sich als bevorzugte Handlungskulisse ab. Lebenschancen und Wohlstand, aber auch Benachteiligungen sowie Beeinträchtigungen der Natur verteilen sich nach unterschiedlichen Mustern im Raum, auch als Konsequenz von räumlicher Planung. Achtung: Ausfall am 24.04.2014!!!

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelorstudiengang!

Leistungsnachweis

Abgabe 2er schriftlicher Ausarbeitungen

URBANE DICHTEN - Exkursion

W. Stamm-Teske

Veranst. SWS: 2

Seminar

Bemerkung

Reisetermin ist vom 18.03.2014 - 01.04.2014

Reiseroute: Auxonne - Verdun - Tournus - Trevaux - Macon - Chalon-sur-Saone - Auxonne

An- und Abreise erfolgt individuell

Fahrt- und Übernachtungskosten auf dem Schiff 390,00€

Verpflegung pro Tag ca. 6,50 - 9,00€

Kommentar

Mit dem MotorSalonSchiff Batelier bereisen Studierende der Studiengänge Architektur sowie Urbanistik mit Prof. Stamm- Teske als Kapitän seit Jahren v. a. niederländische, belgische und französische Wasserstraßen. Mithilfe verschiedener Methoden und Analyseformate werden verschiedene Aspekte der sogenannten Europäischen Stadt untersucht, um ihren Qualitäten näherzukommen.

Auf der kommenden Reise werden die bekannten Formate auf der Grundlage einer vergleichenden Beobachtung variiert: Historische und neue Stadtquartiere werden einander gegenübergestellt. Der Schwerpunkt liegt auf dem öffentlichen Raum der einzelnen Untersuchungsstandorte. Diese Bühne des städtischen Lebens, ihre vielschichtige Nutzung ist ebenso bedeutsam wie die räumliche Disposition und Atmosphäre.

Qualitätvolle urbane Räume werden aufgespürt, beobachtet und in gezielten Photographien festgehalten sowie atmosphärisch und vergleichend beschrieben. Der Vergleich erlaubt qualitative und quantitative Aussagen über die städtischen Situationen, ihre Nutzungen und Nutzer und macht ebenso die Evaluation urbaner Aspekte möglich.

Die Schifffreise als Modus der Fortbewegung ist erklärtes Ziel des Seminars, die langsame Fortbewegung schärft die Wahrnehmung und regt den kreativen Diskurs über Stadt und Wohnen an. Die MSS Batelier ist dabei nicht nur Fortbewegungsmittel, zugleich auch Wohnort, Atelier und Salon.

Konstruktion | Technik

1321414 Brandschutz und Entwurf II

G. Geburtig

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 07.04.2014 - 04.07.2014

Mo, Einzel, 09:00 - 13:00, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 14.07.2014 - 14.07.2014

Bemerkung

Der Abschluss ist als Seminararbeit vorgesehen, die ein vollständiges Brandschutzkonzept darstellt.

Kommentar

Durch das vielfältige Vorschriftenwerk mit seinen differenzierten Forderungen zum vorbeugenden Brandschutz werden Entwurfsprozess, Genehmigungsplanung und Ausführungsplanung maßgeblich beeinflusst. In Kombination von Vorträgen in seminaristischer Form und eigenständigen Übungen werden die wesentlichen Grundlagen des ganzheitlichen Brandschutzes für Sonderbauten und bestehende Gebäude erörtert, an Beispielen erläutert und vertiefende Kenntnisse zum baulichen, anlagentechnischen und organisatorischen Brandschutz vermittelt. Die seminarhaften Vorlesungen mit integrierten Übungsanteilen gliedern sich in zwei Abschnitte zu je 2 SWS (3 ECTS-CP). An ausgewählten Muster-Sonderbauvorschriften (z. B. Schulen, Kindertagesstätten, Krankenhäuser, Beherbergungsstätten, Verkaufsstätten) werden im Teil I zunächst die grundlegenden Bestandteile des vorbeugenden Brandschutzes behandelt. Während des Teils II erfolgt die eigene Arbeit an einem ausgewählten individuellen Übungsbeispiel mit Konsultationen. Während dieser erfolgt, vorzugsweise für einen eigenen Entwurf, die Aufstellung eines ganzheitlichen Brandschutzkonzeptes. Die Zwischenstände und die abschließende Fassung werden in kurzen Zusammenfassungen präsentiert. Damit wird eine bauaufsichtliche Prüfung des Brandschutznachweises simuliert. Die Einschreibung erfolgt am 07.04.2014, 09.00 Uhr vor der ersten Veranstaltung. Die Veranstaltungen finden jeweils montags von 09.15 Uhr – 10.45 Uhr und 11.00 Uhr – 12.30 Uhr im Seminarraum 002, Geschwister#Scholl#Str. 8a nach o. g. Plan statt. Die erste Veranstaltung findet demnach am 07.04.2014, 09.15 Uhr im Seminarraum 002 statt.

Voraussetzungen

Bachelorstudiengang Architektur: 2. Studienjahr Brandschutz Teil I
Diplomstudiengang Architektur:
Vordiplom Masterstudiengänge: Brandschutz I

Leistungsnachweis

Bachelorstudiengang Architektur: Note

Diplomstudiengang Architektur: Note

Masterstudiengänge: Testat oder Note

Gebäudetechnik - Grundlagen

J. Bartscherer, T. Möller

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 07.04.2014 - 26.05.2014

2-Gruppe Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 108, 07.04.2014 - 26.05.2014

3-Gruppe Do, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 10.04.2014 - 12.06.2014

4-Gruppe Do, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 10.04.2014 - 12.06.2014

Bemerkung

Die Veranstaltungen werden jeweils Montag und Donnerstag von 11:00 - 12:30 Uhr in den angegebenen Räumen angeboten.

Leistungsnachweis

Abschluss mit Note

Kernmodule

1714101 2. Kernmodul - Impossible Turns

D. Guischard, C. Helmke, U. Felka

Veranst. SWS: 6

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 005, 08.04.2014 - 04.07.2014

Kommentar

Es gibt Orte, denen die eigene Funktion und Materialität abhanden kommt. Sie tauchen maximal auf Plänen auf und sind schwer auf Satellitenphotos zu erkennen. Sie werden, wenn überhaupt auf Listen und in Katalogen geführt. Dort spielen sie nur noch eine marginale Rolle. Diese Orte befinden sich in Auflösung. Sie lösen sich aus ihrem räumlichen Kontext. Dem aufmerksamen Besucher werden sie Horte neuer Geschichten und Projektionen. Hier schreibt sich ein weiteres Leben ein, ein freies, ein vorerst wertfreies Leben. An Orten, die keine Entwicklungskonzepte, keine Verwertungsstrategien und womöglich keine Architekten brauchen, entstehen räumliche/ raumbildene Interventionen. Über Fotografie, Skizze und Text nähern wir uns den Projekten an. Die Projekttreffen umfassen Einzel- und Gruppengespräche, denen bei Bedarf 30-60 minütige Diskurse zu verschiedenen Themen vorangehen. Projektbegleitend findet ein Seminar statt.

Voraussetzungen

Eingeschrieben im Studiengang BA Architektur

The turn of the screw**U. Felka, C. Helmke, D. Guischar**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 09.04.2014 - 04.07.2014

Kommentar

Bei der Arbeit mit Restarchitekturen sollen die Elemente so ins Spiel gebracht werden, dass sie sich zu einem Ensemble für einen Prozess ergänzen, der einen Veränderungsfaktor enthält. Thema des Seminars ist die Handlung des Verknüpfens, Verschmelzens, Verkettens, Verschaltens, Ineinanderfließens. In seiner „Philosophie der Gemenge und Gemische“ hat Michel Serres dargestellt, dass es heute nicht mehr ausreicht, die fünf Sinne einzeln zu sensibilisieren und zu denken, sondern oft alle gemeinsam beansprucht werden. Es entsteht „das Gemisch“: „Die Sinneswahrnehmung verweist hier auf eine komplexere Abstraktion als die herkömmliche. ... Die Sinne verlangen eine neue Abstraktionsbemühung, die das zusammenfügt, was die Analyse trennt ... Fortschritt hin zu einem stärker zusammengesetzten Abstrakten, das zu Ergebnissen führt, die ihrerseits im Bereich der Empfindung liegen.“ (S.226) Ausschnitte aus „Die fünf Sinne“ von Michel Serres (Frankfurt am Main 1993) werden im Seminar gelesen und diskutiert.

THÜRINGEN**D. Guischar, C. Helmke, U. Felka**

Exkursion

Bemerkung

Es entsteht ein Unkostenbeitrag. (inkl. Transport und Übernachtung)

Kommentar

Verschiedene Orte; zwei Tage

Voraussetzungen

Die Exkursion ist offen für alle interessierten Studierenden der BUW.

1714102 2. Kernmodul - Interaktive Summaery-Pavillons**B. Rudolf, T. Riechert**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 203, 08.04.2014 - 04.07.2014

Kommentar

Für den Campus hinter dem Hauptgebäude sind entlang der Wegeachse zum green:house Micro-Architekturen zu entwerfen und im Maßstab 1:1 umzusetzen, die den Gedanken der Energieautarkie experimentell und exemplarisch zum Gegenstand der Form und Gestaltfindung machen. Darüber hinaus entstehen damit Stationen und Inseln hoher Aufenthaltsqualität, die zum Verweilen, Kommunizieren, Spielen und Genießen für zwei und mehr Personen einladen. Alternative, temporäre Baukonstruktionen tragen dazu bei, ein hohes Maß an Flexibilität zu erzeugen. Die

Energiegewinnung aus solarer Einstrahlung und Wind- oder menschlicher Kraft ist in Form von leuchtenden oder sich bewegendem Elementen unmittelbar oder zeitversetzt sichtbar zu machen.

1714103 2. Kernmodul - Spielen

J. Gutierrez, T. Boettger, J. Derveaux

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 08.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Einschreibung erfolgt Online über das Dekanat Fakultät Architektur.

1. Veranstaltung: Dienstag, 01.04.2014, um 09:30 Uhr, im jeweiligen Arbeitsraum

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf der Universitätspinnwand.

Kommentar

„Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung.“

„Was der Mensch darzustellen strebt, fängt er an zu verstehen.“

Friedrich Fröbel

Besonders „Kindergartenkinder“ lernen in ihrer frühkindlichen Entwicklung beim Spielen viele wesentliche Dinge. Sie testen soziales Verhalten aus, indem sie verschiedene Rollen einnehmen. Sie begreifen wie sich zum Beispiel Überlegenheit und Schwäche anfühlt. Neben der sogenannten sozialen Kompetenz lernen die Kinder im Spiel nebenbei auch handwerkliche Fähigkeiten. Sie simulieren und studieren mit realen Gegenständen und in Gesten verschiedenste komplexe Abläufe. Der Raum der als weiterer Partner für das Spiel die Grundlage bietet, kann einen animierenden Ort.

schaffen. Der Raum sollte demnach Atmosphären bieten, die das Spiel fördern und unterstützen. Außerdem darf von räumlichen Situationen natürlich keine Gefahr ausgehen. Das heißt der Spielraum muss geschützt werden und einen eigenen Kosmos für das Spielen kreieren. Der Außenraum besitzt eine wesentliche Rolle für die Kinder, da sie anfangen sich ihre Umgebung zu erarbeiten zu erspielen und sprichwörtlich „Auslauf“ benötigen. So kann ein Wechselspiel zwischen Ruhe und Aktion entstehen, das Konzentration und Bewegung fördert.

In einer Abfolge von drei architektonischen Übungen wird sich der Konzeption von Spielraum für Kinder im Kindergartenalter genähert. Es sollen Wahrnehmungsräume geschaffen werden, die zum Entdecken einladen. Das bedeutet der Spielraum soll die Entwicklung des Wahrnehmungsapparates fördern, indem die räumlichen Angebote im Besonderen die verschiedenen Sinne ansprechen und sich direkt auf dessen Funktionsweise beziehen. Am Ende dieser Übungen stehen räumliche Umsetzung im Maßstab 1 zu 1. Es sollen Funktionsmodelle entstehen, die Vorbild für eine reale Umsetzung werden.

Als Kontext wird das Gelände der Allianz in Bad Blankenburg genutzt. Dort soll ein Spielplatz entstehen, der von Gästen des Allianzhauses genutzt wird. In unmittelbarer Nähe befindet sich das Fröbelmuseum, auch von dort aus soll ein Bezug zu den Spielräumen entstehen. Möglich wäre es, dass neben dem Fröbelmuseum eine eigene Station mit einem Spielobjekt entsteht. Diese Station würde für die Besucher des Museums, die oft an speziellen Führungen und Workshops teilnehmen, als Auftakt oder Weiterführung Sinn machen.

In einer ersten Phase werden mehrere Entwürfe in Alternativen parallel betrachtet. Anschließend werden die vielversprechenden Ansätze mit Hilfe von dem breiten Spektrum an Ideen verdichtet und zu mehreren klaren Konzepten festgeschraubt. Schlussendlich werden mindestens 4 - höchstens 8 Konzepte als räumliche Objekte bzw. Stationen ausgearbeitet und in 1 zu 1 gebaut. Ziel ist es eine Sequenz zu formen, in der die ausgewählten Konzepte in einer logischen Beziehung und Reihenfolge stehen.

Entstehungsmodus, ihren Umwandlungsmechanismen und Aggregationstypen, legen feinsäuberlich die Teile - die vorhandenen ebenso wie die untergegangenen oder nie ausgeführten - auseinander und setzen diese schließlich zu einem visionären Stadtgewebeausschnitt neu zusammen.

Im Sommersemester 2014 werden wir uns mit dem Promenadenring in Leipzig befassen. Dieser ist in Ansätzen bereits im 18. Jahrhundert durch die Schaffung von Grünanlagen spürbar, aber erst im 19. Jahrhundert, nach Schleifung der Befestigungsanlage, als uneinheitlich bebaute Ringstraße entstanden. Im Zuge des Leipziger Baubooms zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde unter dem damaligen Stadtbaurat Hubert Ritter das Projekt "Ringcity", eines neuen, ringförmigen Stadtzentrums, akzentuiert durch eine Reihe von Hochbauten, zur Leitplanung. Auch wenn nur Bruchstücke davon umgesetzt worden sind, so hat dieses doch über die Jahrzehnte hinweg immer wieder die Planungen in Leipzig beeinflusst.

In drei Bearbeitungsschritten werden wir uns in Gruppen- bzw. Einzelarbeit einem Ideenprojekt auf städtischer Ebene nähern, die räumlichen Zusammenhänge des Promenadenrings begreifen und auf dieser Grundlage einen fiktionalen Beitrag zur städtebaulich-architektonischen Weiterentwicklung erarbeiten.

Richtet sich an: Studiengänge Bachelor Architektur, 4. Semester und Bachelor Urbanistik, 4. Semester.

Zeit: Dienstag, 9.15 bis 16.45 Uhr

Beginn: 1. April 2014, 9.15 Uhr

Exkursion nach Leipzig voraussichtlich vom 21.-23.April 2014

Einschreibung: online via Dekanat

Voraussetzungen

Voraussetzung: Teilnahme am Vorlesungszyklus Geschichte des Städtebaus im Sommersemester 2014

1714107 4. Kernmodul - Space Hub Erfurt Der neue ICE Knoten als Ausgangspunkt der Stadterneuerung

S. Rudder, I. Brückner

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 206, 08.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Beginn 08.04.14

Kommentar

Im Jahr 2017 geht am Erfurter Hauptbahnhof ein neuer ICE-Knoten ans Netz und Erfurt wird Weltstadt. Nach München und Frankfurt in zweieinhalb Stunden, Berlin in hundert Minuten, jede Stunde. Wenn 2020 der Tunnel zwischen Dänemark und Deutschland fertig ist, geht es in einem Zug von Stockholm nach Neapel – über Erfurt. Wie lässt sich das noch toppen? Indem wir die Idee des perfekten Fernverkehrs mit der Idee eines perfekten Nachverkehrs verbinden.

Wie würde sich die Stadt verändern, wenn es 50% weniger Autoverkehr und 50% mehr Tram, Fahrrad- und Fußverkehr gäbe? Wie verändert sich der städtische Raum, wie verändern sich die Quartiere um den Bahnhof? In unserem städtebaulichen Entwurf wollen wir uns mit den Chancen beschäftigen, die sich aus neuen Mobilitätsformen für das Leben in der Stadt ergeben.

Der Entwurf ist Teil 2 eines dreisemestrigen Dreistadt-Projekts, in dem wir nacheinander die Bahnhofsviertel von Weimar, Erfurt und Jena bearbeiten.

Leistungsnachweis

Modell

Pläne

1714108 5. Kernmodul Baukonstruktion - "Rückzug" - Ein Refugium im Thüringer Wald**M. Loudon, M. Weiß, C. Otto**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 08.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

1. Veranstaltung: 08.04.2014

Kommentar

Der Titel steht für den Entwurf eines Refugiums, eingebettet in eine abgeschiedene Naturlandschaft, im Herzen des Thüringer Waldes. Es handelt sich dabei nicht um die Schaffung eines religiösen Ortes, sondern um die Entwicklung eines Rückzugsortes, einer Zuflucht aus der medialen Gesellschaft in einer sich ständig beschleunigenden Welt.

In der Klausur können sich die Bewohner, sozusagen als moderne Eremiten, in einer temporären Gemeinschaft eine Auszeit nehmen.

Ziel des Entwurfes ist die Auseinandersetzung mit der Typologie einer Klosteranlage und der Frage, ob und wie man die Atmosphäre eines solchen Ortes in einen weltlichen, zeitgenössischen Ort der Kontemplation übertragen kann.

Das Habitat verfügt über Orte zum Ankommen, zur Einkehr, zur Stille und Ruhefindung, zum Nachdenken, zum geistigen Studium, zum Meditieren sowie zum Zusammentreffen.

Es entsteht ein Hortus Conclusus, eine Anlage, die Dormitorien, Versammlungsräume, ein Refektorium für gemeinsame Mahlzeiten, eine Bibliothek und vielfältige Außenräume in sich aufnimmt.

Konstruktiv wird man sich in diesem Entwurf dem Bauen mit Holz widmen.

Ein entwurfsgleitendes Seminar wird sich mit Konstruktionen in Holz beschäftigen und Grundlagen für den materialbezogenen Entwurf und dessen Detaillierung schaffen. Dazu gibt es eine Vortragsreihe, in der unter anderem ausgewählte Architekten Bauten in Holz vorstellen und Holzbaufirmen Möglichkeiten der Konstruktion, Produktion und Fertigung aufzeigen werden.

Zu Beginn des Semesters wird es eine Exkursion zu vorbildlichen Holzbauten in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz sowie zum Entwurfgrundstück im Thüringer Wald geben.

1714109 5. Kernmodul - BERLINER HYBRID-Stadtblock zwischen Checkpoint Charlie und Gendarmenmarkt**W. Stamm-Teske, J. Christoph, H. Michelsen**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45

Bemerkung

Eine Standortbesichtigung und zahlreiche Inputs ergänzen das Semesterprogramm, dass sich sowohl mit Wohntypologien, strukturellen Systemen als auch mit der architektonisch- haptischen Detaillierung beschäftigt.

Das Arbeiten und die Betreuung findet in den Atelierräumen des green:houses statt.

Kommentar

Die Professur Wohnungsbau setzt ihre Entwurfsreihe im Kontext dichter europäischer Städte - Amsterdam, Budapest, Istanbul, Kopenhagen, Neapel, Paris - fort. Anhand beispielhafter städtischer Situationen werden typologische Antworten gesucht, die über die räumlich-haptische Definition des öffentlichen Raumes hinaus einen Beitrag zu den zeitgenössischen Ansprüchen an das Leben, Arbeiten und Wohnen in der Stadt leisten.

Dieses Semester hat den großmaßstäbliche Stadtbaustein zum Thema, wie er beispielsweise in der Berliner Friedrichstadt zu finden ist. Sie basiert auf einer barocken, gerasterten Stadterweiterung des Siedlungskerns von Berlin (heute Mitte), die wie selbstverständlich sowohl die Bauten der Gründerzeit als auch der offenen Bebauung der Moderne bis heute prägt. Der große Stadtblock stellt an diesem Ort einen urbanen Hybrid dar, der autark ist, sich aber nicht autistisch verhält: Der Stadtblock bildet aufgrund seiner Größe die Stadt in ihrer sozialen, funktionalen und räumlichen Mischung ab; insofern müssen Struktur, Erschließung, das Wohnungsmodul und Belichtung von innen her gedacht werden. Nichtsdestotrotz bietet der Stadtblock Anknüpfungspunkte für sein bekanntes, gemischtes Quartier, besonders in Form der Nutzungsunterlagerung.

1714110 5. Kernmodul - Historische Quartiere für die Zukunft / Messeakademie

M. Escherich, T. Kiepke

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b, Haus C - Projektraum 219.b, B7b, R 219, 08.04.2014 - 04.07.2014

Bemerkung

Der Standort Pirna wird dienstags betreut von Dr. Torben Kiepke und die Exkursion findet am 10.4. statt.

Der Standort Pößneck wird mittwochs von Dr. Mark Escherich betreut und die Exkursion ist am 14.4.

Die Exkursionen sind obligatorisch.

Onlineeinschreibung über das Dekanat. Gemeinsamer Starttermin am 1.4.

Uhrzeit und Raum werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Kommentar

Unsere historischen Innenstädte sind durch eine vielfältig und einzigartig gewachsene Bausubstanz geprägt. Straßen und Platzräume geben den Orten Identität und machen sie unverwechselbar. Doch diese Heimat stiftenden Stadtbilder sind bedroht. Gesamtgesellschaftliche Entwicklungen wie strukturelle und wirtschaftliche Umbrüche, der sich abzeichnende demografische Wandel aber auch Aspekte des Klimaschutzes und energetische Anforderungen wirken sich unmittelbar auf Denkmalschutz und Denkmalpflege aus. Dies führt besonders in Kleinstädten zum Leerstand denkmalgeschützter Bauten, zu Abbrüchen und brachliegenden Flächen.

Der diesjährige Wettbewerb der Denkmal-Messe Leipzig stellt modellhaft vier verschiedene Städte mit ortsbildprägender, kulturell wertvoller Bausubstanz in den Fokus. Ausgewählt wurden historisch bedeutende Stadtquartiere, für die neue Nutzungen und qualitätvolle Konzepte zur Stadtentwicklung und Revitalisierung von Denkmalen gesucht werden. Die Auseinandersetzung mit dem historischen Stadtraum sowie der Denkmalsubstanz stellt dafür die Grundvoraussetzung dar. Es gilt, für eines der angebotenen Quartiere aus dem historischen Kontext heraus eine Entwicklungsstrategie und eine architektonische Lösung zu definieren, die einer nachhaltigen Stadtplanung und der Nutzung von Denkmalen gerecht werden. Die baulichen Interventionen sollen die Struktur und Charakteristik des Stadtkerns und dessen denkmalgeschützte Bausubstanz wahren und ggf. als Neubauten behutsam in den Bestand integriert werden.

Genauere Beschreibungen zu den Standorten und zur Aufgabenstellung unter www.denkmal-leipzig.de/messeakademie.

Leistungsnachweis

textlich und zeichnerisch

1714111 Entwurf Treehouse - der kleine Raum

J. Gutierrez

Entwurf

Kommentar

Aufgabe und Ziel dieses Projektes soll es sein, durch ein umfassendes Research dem Thema Mikroarchitektur und Baumhaus näher zu kommen. Dabei sollen Aspekte wie Verstädterung (sozialer Wandel), das Schaffen von Ru#ckzugsorten und die Nähe zur Natur betrachtet werden. Der Entwurf soll auf ressourcen-schonendem Hintergrund basieren und ein umweltbewussteres Leben fördern. Ziel ist es ein Baumhaus zu schaffen, das als Zweitwohnsitz (Wochenendhaus) dient und somit eine alternative zum städtischen Lebensraum bietet. Dieser Zweitwohnsitz soll einer Mikroarchitektur gerecht ausgestattet sein, d.h. der Verzicht auf Volumen bedeutet nicht gleichzeitig Verzicht auf Wohnqualität, sondern die Mikroarchitektur entspricht einer reduzierten Variante des Wohnens, die jedoch effizienter angelegt ist. Dieser Zweitwohnsitz soll aber nichts desto trotz auch als Experiment fu#r dauerhaftes Wohnen gesehen werden und den Menschen dadurch auf ein reduzierteres Leben vorbereiten, sprich ein dauerhafter Wohnsitz der den Erstwohnsitz ablöst, könnte daraus entstehen.

1714112 Schloßstraße/Frohngasse Pirna

N.N.

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 110, 08.04.2014 - 04.07.2014

Kommentar

Unsere historischen Innenstädte sind durch eine vielfältig und einzigartig gewachsene Bausubstanz geprägt. Straßen und Platzräume geben den Orten Identität und machen sie unverwechselbar. Doch diese Heimat stiftenden Stadtbilder sind bedroht. Gesamtgesellschaftliche Entwicklungen wie strukturelle und wirtschaftliche Umbrüche, der sich abzeichnende demografische Wandel aber auch Aspekte des Klimaschutzes und energetische Anforderungen wirken sich unmittelbar auf Denkmalschutz und Denkmalpflege aus. Dies führt besonders in Kleinstädten zum Leerstand denkmalgeschützter Bauten, zu Abbrüchen und brachliegenden Flächen. Die zukunftsfähige Entwicklung stadtgeschichtlich bedeutsamer Ensembles bei gleichzeitiger Pflege des kulturellen Erbes stellt eine der wichtigsten Herausforderungen der Denkmalpflege dar. Dieses alte, jedoch stets aktuelle Thema des Weiterbauens in und an den über Jahrhunderte gewachsenen Städten greift die Messeakademie zur denkmal 2014 in Leipzig als Thema eines deutschlandweiten Architekturwettbewerbes für Studierende auf. Aus den vier angebotenen Aufgabenstellungen haben wir die durch den Abbruch eines gotischen Stadthauses entstandene Baulücke in Pirna für diesen Sommer als Thema der Bachelor-Thesis ausgewählt. Die Situation interessiert uns nicht zuletzt, weil der beim Abbruch freigelegte Ziergiebel des Nachbarhauses allzu direkte Rekonstruktionen der historischen Volumetrie ausschließt. Eine ausführliche Beschreibung des Wettbewerbs und des Objekts in Pirna finden Sie auf der website der denkmal 2014: <http://www.denkmal-leipzig.de/Messeakademie/> Die gleiche Aufgabenstellung wird an der Bauhaus-Universität auch durch die Professur für Denkmalpflege und Baugeschichte, Prof. Dr. phil. habil. Hans-Rudolf Meier betreut. Wir werden maximal 8 Bachelorarbeiten betreuen. Die Bearbeitung ist als Einzelarbeit und in 2er-Gruppen möglich. Wir bitten um Anmeldung zusammen mit einer kleinen Auswahl von Arbeitsproben. Sollten mehr Bewerbungen als Entwurfspätze eingehen, behalten wir uns eine Auswahl anhand der Mappen vor.